

WO

Erinnerungsstätte
Notaufnahmelager Marienfelde
Marienfelder Allee 66/80 | 12277 Berlin

WANN

Schuljahr 2014/15

KLASSENSTUFE

10. bis 13. Klasse

TEILNEHMERZAHL

16 bis 26 Personen

DAUER

4 Stunden

PREIS

kostenfrei

BUCHUNG

Anmeldung erforderlich

Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular auf unserer Website www.notaufnahmelager-berlin.de
Tel.: 030-75 65 73 94



Für weitere Informationen

Kathrin Steinhausen
Tel.: 030-30343407
E-Mail: bildung-enm@stiftung-berliner-mauer.de

Öffnungszeiten

Di – So 10.00 – 18.00 Uhr

Sie erreichen uns

mit der S-Bahn S2, S-Bhf. Marienfelde
und mit dem Bus M77 Haltestelle Stegerwaldstraße.

Fotos: © Stiftung Berliner Mauer – Gesa Simons
Objektfoto: © Stiftung Berliner Mauer

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

be  Berlin

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HILFE

ABHÄNGIGKEIT

SCHLEPPERBANDEN

Dienstleistung

VERRAT

MENSCHENRECHTE

PROFIT

ANGST

MUT

VERANTWORTUNG

HOFFNUNG

GEFAHR

MENSCHENHANDEL

ABENTEUERLUST

IDEALISMUS

KRIMINALISIERUNG

WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN
UND JUGENDGRUPPEN ZUR AUSSTELLUNG

RISIKO FREIHEIT

Fluchhilfe für DDR-Bürger 1961–1989

Rekonstruktion einer
Fluchhilfe in Form
eines Fernsehfeatures



ERINNERUNGSSTÄTTE
NOTAUFNAHMELAGER MARIENFELDE

STIFTUNG BERLINER MAUER



WAS fällt Dir ein, wenn Du das Wort Fluchthelfer hörst?

WAS ist, wenn Du eines Tages gefragt wirst, ob Du bei einer Flucht helfen kannst?

WAS spricht dafür, was dagegen?

Begleitend zur Sonderausstellung „Risiko Freiheit - Fluchthilfe für DDR-Bürger 1961-1989“ bietet die Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde einen theaterpädagogischen Workshop für Schulklassen und Jugendgruppen an. Darin werden Fragen nach der Bedeutung von Freiheitsrechten, nach Entscheidungsspielräumen und persönlicher Verantwortung in Konfliktsituationen behandelt.



DAS THEMA DER AUSSTELLUNG
Fluchthilfe aus der DDR 1961–1989

Mit dem Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 wird die Massenflucht aus der DDR gewaltsam beendet. Trotz der tödlichen Gefahr, die nun bei der Überwindung der geschlossenen Grenzen droht, wagen weiterhin Menschen die Flucht – oft unterstützt durch Familienangehörige, Freunde oder ihnen unbekannte, professionelle Fluchthelfer. Wer sind diese Helfer und was sind ihre Motive? Unter welchen politisch-gesellschaftlichen Bedingungen agieren sie? Wie wird ihr Handeln in der Öffentlichkeit beurteilt?



DER FOKUS DES WORKSHOPS

Die Geschichte von Robert und Theo

Das geteilte Deutschland 1973: Robert ist 19, lebt in der Bundesrepublik und hat gerade Abitur gemacht, Theo ist 17, lebt in der DDR und hat noch ein Jahr Schule vor sich. Die beiden Cousins haben sich zwei Jahre zuvor kennengelernt, als Robert zum ersten Mal seine Verwandten in der DDR besuchte. Eines Tages im Oktober erhält Robert einen Brief, in dem Theo ihn bittet, ihm bei seiner Flucht aus der DDR zu helfen.

DIE METHODE

Filmszenen recherchieren, texten und präsentieren

Begleitet von einem Regisseur, einer Schauspielerin sowie einer Historikerin entwickelt Ihr Moderationstexte und kurze Spielszenen zu der Geschichte von Robert und Theo. Dafür recherchiert Ihr in der Ausstellung, schreibt eigene Dialoge und setzt sie szenisch um. Jede Szene beleuchtet einen besonderen Ausschnitt: Warum will Theo unbedingt aus der DDR fliehen? Gibt es ein Schlupfloch in den gesicherten Grenzen? Welche Auswirkungen hat die Flucht auf Familie und Freunde? Die verschiedenen Perspektiven werden in Form eines Fernsehfeatures zusammengefügt.



DAS ERGEBNIS

Ein selbstproduziertes Fernsehfeature auf DVD – eine Geschichte voller Spannung, historischer Fakten und mit viel Diskussionsstoff

Die rekonstruierte Fluchthilfeaktion basiert auf einer wahren Geschichte - nachzulesen in „Die Sache mit Tom. Eine Flucht in Deutschland“ von Rüdiger von Fritsch, Berlin 2009.

